

68 FALTER KULTURSOMMER 19

OBERÖSTERREICH

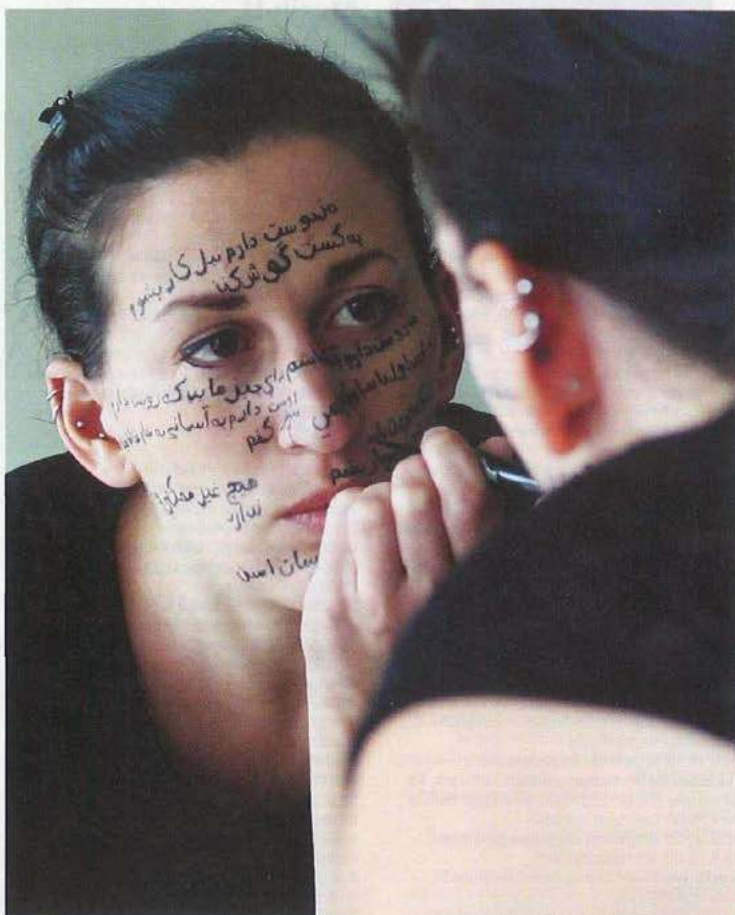
Miteinander geht's besser

Das Festival der Regionen sucht im Gebiet Perg-Strudengau „Soziale Wärme“

Alle zwei Jahre nimmt das Festival der Regionen eine oberösterreichische Kleinstadt oder Region mit Kultur in Beschlag. Ziel ist es, nicht nur Publikum von außerhalb, sondern auch die Bevölkerung vor Ort anzulocken und in eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und künstlerischen Fragestellungen einzubeziehen. Umgekehrt werden die teilnehmenden Künstler dazu aufgerufen, sich im Vorfeld mit der Region und ihren Eigenheiten zu beschäftigen.

Nach der alten Eisenbahnerstadt Attnang-Puchheim (2011), dem Gurkerparadies Eferding (2013), dem Hacklerort Ebensee (2015) und der zwischen Wels und Linz gelegenen Wachstumsgemeinde Marchtrenk (2017) ist heuer die Region Perg-Strudengau im südöstlichen Mühlviertel an der Reihe. Ein schöner Landstrich, in dem viele leben, die zum Arbeiten nach Linz pendeln. Mit der aus den Gemeinden Mauthausen, Gusen und St. Georgen bestehenden „Bewusstseinsregion“ setzt sich die Region auch aktiv mit dem Nationalsozialismus auseinander. Das schwere Erbe der Konzentrationslager Mauthausen, Gusen I, Gusen II und Gusen III verpflichtet dazu.

Das Festivalthema lautet „Soziale Wärme“, einige Projekte drehen sich um das Miteinander, um Empathie und Respekt. Sie finden in verschiedenen Gemeinden in der ganzen Region statt, wobei das Kriegergut in Perg als Festivalzentrum dient. Kriegergut



Elisa Andessner und Johanna de Tessières zeigen „Frauenwelten“

hört sich martialisch an, tatsächlich handelt es sich um ein grünes Kompetenzzentrum mit langer Geschichte, das sich der Bewirtschaftung und der Pflege der Natur widmet. Dort ist die Ausstellung „Frauenwelten“ von Elisa Andessner und Johanna de Tessières zu sehen, ihre Arbeiten beschäftigten sich mit dem Leben von Frauen im Iran und Irak.

Die meisten Projekte aber bleiben in der Nähe. Die „Wärmegreißlerei“ ist ein mobiler Kiosk, der sich durch die Region bewegt, um Stimmen zum Thema soziale Wärme zu sammeln. Die Ergebnisse werden als „Wissen vieler zum Wohle aller“ gesammelt und in ein Buch wandern. Spannend verspricht auch das Projekt „Du bist, was du isst“ der in Süditalien aufgewachsenen Künstlerin Alessia Rollo zu werden. Sie will Debatten darüber anstoßen, wie Lebensmittel produziert, verteilt und konsumiert werden.

Als künstlerischer Leiter des Festivals zeichnet erstmals der österreichisch-israelische Kulturmanager Airan Berg verantwortlich, der auf den langjährigen Leiter Gottfried Hattinger folgt. Berg ist ein sehr erfahrener Mann, er hat ein Puppentheater-Festival gegründet, das Wiener Schauspielhaus geleitet und die Aktion Hunger auf Kunst und Kultur mitbegründet.

SEBASTIAN FASTHUBER

Perg-Strudengau, 28.6. bis 7.7., www.fdr.at